

Azubis in der ersten Reihe

Die Übertragung von Verantwortung als Schlüssel zum Erfolg

Mitarbeiter sind der wichtigste Teil eines Unternehmens und wer sich wohl fühlt bei seinem Arbeitgeber, wird auch volle Leistung bringen. Dabei steigern gemeinsame Projekte zusätzlich das Wir-Gefühl und die Identifikation mit dem Unternehmen. Wer hiermit bereits bei den Auszubildenden anfängt, schafft eine zukunftsfähige Mitarbeiterbasis, die das Unternehmen im Freundeskreis, in den Familien und im gesamten Umfeld positiv ins Gespräch bringt. Das gilt auch für das Zusammengehörigkeitsgefühl von Klassenverbänden in der Berufsschule, wie zwei der vorgestellten Projekte zeigen.



Ihren „Zukunftsgarten“ haben fünf Azubis der Firma Jochen Thomann geplant, gebaut und während der Messe GardenLife natürlich auch selbst betreut und gepflegt. (Foto: Reidel)

„Unser Zukunftsgarten“

Die fünf Auszubildenden der Firma Jochen Thomann aus Bitz haben gemeinsam ihren Zukunftsgarten für die Messe GardenLife in Reutlingen geplant und gebaut. „Das war die beste ‚Notlösung‘, die wir uns je überlegt haben“, so Chef Jochen Thomann. Er vertraute wegen der hohen Auslastung seines Gesamtteams die Azubis mit dieser Aufgabe und bot Unterstützung bei Bedarf an. „Ich habe über die Planung geschaut und bei der Pflanzung mitgemischt, aber den Rest haben die Fünf selbst erledigt“, sagt der Chef mit Stolz in der Stimme. Jeder Auszubildende hatte dafür im Vorfeld eine kleine Skizze „seines“

Gartens gemacht und Jenny Schmid, im dritten Ausbildungsjahr, erklärte sich bereit, alle Ideen anschließend übereinander zu bringen und aufzuzeichnen. Die Vorschläge waren vielfältig. Für Jochen Thomann war es absolut spannend zu sehen, was diese Generation Z so bewegt. Ein wichtiges Thema bei allen Ideen war die Klimaveränderung mit einer angepassten Pflanzenauswahl. Nährgehölze für Bienen und Insekten wurden berücksichtigt und das Thema Selbstversorgung war ebenfalls ein sehr zentrales, denn es sollte jeder in der Familie etwas von diesem Garten haben. Die Barrierefreiheit und die Verwendung regionaler und gebrauchter Materialien

für einen geringen CO₂-Fußabdruck waren den jungen Menschen ebenfalls sehr wichtig. Die Azubis zeigten in ihrer Gestaltung, wie Upcycling funktioniert: Es gab ein Frühbeet aus alten Holzbalken und antikem Frühbeetfenster, ein Hochbeet für Gemüse aus einem verkleideten Kunststoffkübel und zwei kleine Zinkwannen-Teiche. Die Terrasse aus polygonalem Plattenbelag bot einen romantischen Rückzugsort – vor blühenden Sträuchern. In diesem Zukunftsgarten zum Selbstversorgen wuchsen Obst in Form von Apfelbäumen, Beerensträucher, frisches Gemüse und leckere Kräuter. Und der Zukunftsgarten punktete bei den Besuchern der Messe GardenLife. Im Ranking des Lieblingsgartens belegte die Firma Thomann Platz zwei – ein sehr motivierender Erfolg.

„Schrebergarten 2.0“

Die Laube war gestern. Der „Schrebergarten 2.0“ der Landschaftsgärtner-Azubis der Justus-von-Liebig-Schule in Göppingen auf der Messe GardenLife in Reutlingen war für den Zweck der Feierabend- und Wochenenderholung konzipiert. Pflanzen spielten hier vor allem für die kulinarische Selbstversorgung die Hauptrolle, und zwar nicht nur in den Hochbeeten, sondern sogar in der Vertikalen. Hier grünte es in einem selbst entworfenen und selbst gebauten >>>

In diesem Heft

■ Landschaftsgärtner-Cup und GALABAU CAMP auf der GaLaBau 2020	3
■ Digitalisierung als Chance nutzen	4
■ Mit der DEULA digital in die Zukunft	5
■ Im März ist wieder Girls' Day	6
■ azubi.help als digitale Anlaufstation	7
■ WdA-Seminare: Termine 2020	8



Schrebergarten 2.0: Ein uraltes Gartenkonzept wurde von den Landschaftsgärtner-Azubis der Justus-von-Liebig-Schule in Göppingen modern und witzig interpretiert. Ein Hingucker, der mit dem Lehrer Martin Degen über die vier Ausstellungstage gemeinsam betreut wurde. (Foto: Reidel)



Im Team bepflanzen die Azubis der Firma Wildi das Dach des Hennenstalls, dem neuen Schulungs- und Kundenraum. Zudem dürfen sie den Natursteinbelag für Zugang und Terrasse erstellen. Chefin Claudia Wildi ist begeistert vom Engagement der Belegschaft. (Foto: Fa. Wildi)

>>> Regalsystem aus Holz, das an die Einrichtung eines Studentenzimmers erinnerte. In der modernen Sommerküche aus Naturstein konnte das selbstgezugene Gemüse frisch zubereitet werden. Gesünder und mit mehr Vitaminen geht es nicht mehr. So wurde das „Wochenendwohnen“ im Schrebergarten zum gärtnerischen Gesamterlebnis. Martin Degen, Fachlehrer der Landschaftsgärtnerklasse, war begeistert von den Ideen und dem Einsatz der Schüler. „Zum Bauen würde ich allerdings nicht mehr die ganze Klasse mit vor Ort nehmen, sondern mit Gruppen bis maximal neun Schülern arbeiten“, so Degens Erfahrung.

Perfekter Treffpunkt

Die Garten- und Landschaftsbau-Azubis der Landwirtschaftlichen Schule Hohenheim präsentierten sich im April 2019 zum ersten Mal mit einem eigenen Schaugarten auf der Messe „GARTEN outdoor ambiente“ in Stuttgart. Im Rahmen der praktischen Fachkunde sammelten die jungen Landschaftsgärtner kreative Gestaltungsideen und formten diese unter der Leitung von Fachlehrer Christopher Willmann zu einem handwerklich anspruchsvollen Konzept. Dieser Schaugarten bot den perfekten Treffpunkt und einen Platz zum Wohlfühlen. Die Statements der einzelnen Schüler zum Thema „GaLaBau ist für mich ...“ waren echte textliche Stilblüten, inmitten der Bepflanzung. Das Hochbeet aus aufwändigem Naturstein-Schichtmauerwerk formte sich im Innenbereich zu einer raffiniert gestalteten, halbkreisförmigen Sitzmauer. Markante Gehölze im Hintergrund sorgten zusammen mit einer farblich abgestimmten und an den Standort angepassten Staudenpflanzung für eine angenehme Aufenthaltsqualität. Die Innenfläche des Platzes war ein kreatives Spiel aus Granit- und Stirnholzpfaster. Von Schülerhand bearbeitete Holzfindlinge aus Stammholz waren hübsche Eyecatcher zwischen den lebendigen bunten Pflanzflächen. Die Schüler betreuten zusammen mit ihren Lehrern an allen vier Tagen ihren Schaugarten und machten ganz persönlich Lust auf diesen kreativen Beruf des Landschaftsgärtners. Der Erfolg steckte gleich die nächste Klasse an, denn diese ist im April 2020 mit einem eigenen Schaugarten auf der Messe GARTEN outdoor ambiente vertreten.



Für die Landschaftsgärtner-Schüler der Landwirtschaftlichen Schule Stuttgart-Hohenheim war die Messeerfahrung so positiv, dass sich die neue Klasse bereits zur Teilnahme im Jahr 2020 angemeldet hat. (Foto: Reidel)

Der „Hennenstall“ bei Wildi-Garten

„Der Wunsch nach einem Schulungsraum für Azubis und Mitarbeiter bestand schon lange“, verrät Claudia Wildi. Jetzt ist er verwirklicht, und zwar zusammen mit einem Showroom für die Kundenberatung. An der Konzeption des Hennenstalls, dessen Namensgebung eine Erinnerung an den hier wirklich einmal platzierten Stall für die Hühner ist, durften die Azubis von Anfang an mitwirken. Im Team stellen sie zurzeit die Dachbegrünung sowie den Natursteinbelag für den Zugang und die Terrasse her. In Zukunft finden hier für die Azubis einmal im Monat interne Schulungen durch erfahrene Kollegen statt, zu Themen wie: Rapporte schreiben, Pflanzenrückschnitt, Umgang mit Kundeneigentum, wie lebe ich die Marke Wildi und Knigge für Landschaftsgärtner. „Der Teamgedanke, zusammen für die eigene Zukunft zu planen und zu bauen, hat bei uns voll eingeschlagen“, freut sich Claudia Wildi, die begeistert vom Engagement der gesamten Belegschaft ist. So ist der Hennenstall jetzt sozialer Treffpunkt, beispielsweise für Geburtstagskaffees, aber auch ein Ort der Weiterbildung. Und hier gibt es sogar schon erste externe Buchungen: Der Workshop der „Initiative für Ausbildung“ wird im Februar 2020 im Hennenstall stattfinden. „Der ideale Ort, um große ‘Ausbildungs-Eier’ auszubrüten“, lacht Claudia Wildi.

Verantwortung für klar definierte Projekte übertragen

Der Schlüssel zum Erfolg ist die Übertragung der Verantwortung für klar definierte Projekte. So lernen die jungen Menschen selbstständiges Arbeiten, vergeben die Aufgaben eigenständig im Team und kennen danach ihre persönlichen Fähigkeiten und Vorlieben besser denn je. Zusammen mit dem Angebot der fachlichen Unterstützung durch den Ausbilder und der motivierenden Aufmerksamkeit durch die Öffentlichkeit wird das Ganze zu einem unvergesslichen Ausbildungserlebnis.

Petra Reidel, Blätterwerk Redaktionsbüro, Grafenau

GaLaBau-Messe 2020: mit Landschaftsgärtner- Cup und GALABAU CAMP

Im September 2020 ist es wieder so weit, die internationale Leitmesse für Planung, Bau und Pflege von Urban- und Grünräumen und Sportplätzen, Golfanlagen und Spielplatzbau öffnet ihre Tore. Und natürlich sind der „Landschaftsgärtner-Cup“ sowie das „GALABAU CAMP“ dabei, wenn mehr als 70.000 Experten die Hallen und Freiflächen in Nürnberg besuchen.



Nicht nur zum Thema GaLa-Q wird der Informationsdrang 2020 beim GALABAU CAMP wieder groß sein.



Das GALABAU CAMP bietet wie immer mehr als einen klassischen Messestand (in Halle 3C).

Landschaftsgärtner-Cup 2020

Bundesweiter Berufswettbewerb | 17./18. September 2020

Vom 16. bis 19. September 2020 ist die GaLaBau-Messe zum 24. Mal das internationale Zentrum der Experten fürs Grün. Als einzige Fachmesse bietet sie an einem Ort das gesamte Angebotsspektrum von der Pflanze bis zur Maschine. Mit rund 1.300 Ausstellern aus über 40 Ländern in 14 Messehallen unterstreicht die GaLaBau auch 2020 ihren hohen Stellenwert in der weiter wachsenden Branche des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus. Fachbesucher sind Betriebe des Garten-, Landschafts- und Freiflächenbaus, Landschaftsarchitekten sowie Planer aus Behörden des Bundes, der Länder und Kommunen. Optimal ergänzt wird die GaLaBau-Messe auch in diesem Jahr durch spannende Aktionsflächen, Sonderschauen und Vorträge.

Action und Anspruch

Die GaLaBau-Messe 2020 bietet nicht nur Fachliches vom Feinsten: Die Leitmesse lockt das zahlreiche Publikum auch in diesem Jahr mit einem

traditionellen Highlight unter freiem Himmel, dem Landschaftsgärtner-Cup. Seien Sie dabei, wenn von Donnerstag bis Freitag (17. und 18. September 2020) die besten angehenden Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner im Messepark um die „Deutsche Meisterschaft“ wetteifern – und sich damit die Fahrkarte zur Berufsweltmeisterschaft „WorldSkills Shanghai 2021“ sichern können. Die Vorbereitungen für den bundesweiten Berufswettbewerb der zwölf Zweier-Team der Landesverbände laufen bereits auf Hochtouren!

Prämierte Halle – packende Angebot

Wer Abwechslung vom Alltag der Messe in den Gebäuden sucht, findet in der neuen 70-Millionen-Euro-Messehalle 3C das GALABAU CAMP. Bereits zum vierten Mal bietet es im Rahmen der Nürnberg-Messe etwas Besonderes für junge Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner. Immer im Blick: die fachliche und



Der GaLaBau zu Gast in Nürnberg: auch 2020 garantiert mit besonderer Strahlkraft des BGL in Halle 3A.

persönliche Entwicklung des kompetenten Nachwuchses der grünen Branche – der Mensch im Mittelpunkt, die Fortbildung im Fokus. Da versteht es sich von selbst, dass auch „GaLa-Q“ mit kompetenten Ansprechpartnern rund um das Thema der Karriereperspektiven im Rahmen des GALABAU CAMP vertreten ist. Ob Aussteller oder Produkte, aktuelle Informationen rund um die GaLaBau-Messe finden Sie direkt unter: www.galabau-messe.com.

Thomas Wiemer, AuGaLa, Bad Honnef

Digitalisierung als Chance nutzen

GaLaBau startet digital durch – vielfältige Hilfestellungen werden schon jetzt geboten

Nicht erst seit letztem Jahr ist das Thema Digitalisierung in aller Munde. Was in den 1970er-Jahren mit der IT in den Unternehmen begann, hat spätestens mit dem Internet und der Mobilnutzung in allen Lebens- und Arbeitsbereichen Verbreitung gefunden und macht auch vor dem GaLaBau nicht halt. Die Veränderungen sind für die grüne Branche enorm. Das AuGaLa reagiert darauf seit langem mit „digitalen Maßnahmen“, vom Online-Berichtsheft über die Pflanzenbuch-App bis hin zu neuen Kursen der Überbetrieblichen Ausbildung wie dem 2018 in Nordrhein-Westfalen gestarteten Pilotprojekt „Digitale Baustelle“ (siehe Seite 5) – ein aktueller Überblick.

Von den theoretischen Grundlagen über die Analyse der Unternehmensprozesse bis zur praktischen Anwendung, das digitale Thema umfasst auch den Garten- und Landschaftsbau wie viele andere Branchen und die Gesellschaft an sich – und das mit zunehmender Geschwindigkeit.

Digitalisierung ist Chefsache – und betrifft doch alle

Einerseits herrscht auf Unternehmensebene die Angst, den Zug der Digitalisierung zu verpassen, andererseits wird das Thema gerne verdrängt und der nächsten Generation überlassen. Bei einer sachlichen Betrachtung ist jedoch keine Panik angebracht, aber es darf das Thema auch keinesfalls vernachlässigt werden. Und eines ist klar: Digitalisierung muss Chefsache sein, denn sie betrifft alle Geschäftsprozesse eines Unternehmens und ist daher eine übergeordnete Führungsaufgabe. Die Geschäftsführung muss deshalb der Treiber der digitalen Veränderungen sein.

Keine absolut neue Herausforderung

Bei all der aktuellen Aufregung um das Thema: Digitalisierung findet bereits seit vielen Jahren statt, insbesondere durch den zunehmenden Einsatz von PC, Internet und mobilen Endgeräten. Viele Prozesse sind bereits seit längerem auch im Garten- und Landschaftsbau digital umsetzbar, wie im Bereich der Branchensoftware, E-Mail und Messenger-Dienste, Internet und Social Media, CAD, GPS- und Zeiterfassung, Digitale Bauakte, Ausschreibungsplattformen und vieles mehr.



Hilfen, von der Ausgangsanalyse über die Anwendung bis zur Auswertung.



Digital maßgeschneidert für die den GaLaBau:
www.galabau.de/digitalisierung

Förderprogramm „go-digital“

Transformation betrifft alle Branchen und Geschäftsbereiche. Um sich im Wettbewerb nachhaltig behaupten zu können, ist es wichtig, die Digitalisierung in allen Geschäftsprozessen im Unternehmen fest zu etablieren. Hier setzt das Förderprogramm „go-digital“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie an. Mit seinen drei Modulen „Digitalisierte Geschäftsprozesse“, „Digitale Markterschließung“ und „IT-Sicherheit“ richtet es sich gezielt an kleine und mittlere Unternehmen.

Informationen unter:

www.bmwi-go-digital.de

Überblick über ein weites Feld

Der Bereich der Digitalisierung ist auch im GaLaBau komplex. Als Betrieb ist es daher wichtig, sich zu Beginn einen groben Überblick über die Möglichkeiten zu verschaffen, die sich bieten könnten. Das reicht von der „Produktion und Automatisierung“, über die „Digitalisierung der Unternehmensprozesse“ und „Digitale Geschäftsprozesse“ bis hin zu „Informations- und Kommunikationstechnik“.

Schneller Weg zu mehr Wissen

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), der mit einer speziellen „Arbeitsgruppe Digitalisierung“ das Thema in den Fokus nimmt, hat eine umfangreiche Rubrik frei zugänglich online gestellt. Unter www.galabau.de/digitalisierung findet sich Wesentliches speziell für den GaLaBau aufbereitet. Vom thematischen Überblick bis zum „Digi-Check“ zur schnellen Selbsteinschätzung, der als Fragebogen die Erfolgsfaktoren „Strategie“, „Kultur und Struktur“, „Kundenorientierung“ und „Unterstützungsprozesse“ bewusst vor Augen führt.

Darüber hinaus finden sich online zahlreiche Merkblätter, die bei der Einschätzung der Lösungsansätze helfen. Diese



Schnelle Orientierung, die BGL-Merkblätter machen's möglich.

Merkblätter sind ein Ergebnis der Arbeitsgruppe Digitalisierung und bauen auf Erkenntnissen der prämierten Bachelorthesis von Landschaftsgärtner Lucas Winkler auf („GaLaBau

4.0 – Eine Orientierungshilfe für Betriebe des Garten- und Landschaftsbaus auf dem Weg zur Digitalisierung“). Mittlerweile arbeitet Winkler, neben seinem Masterstudium an der Hochschule Osnabrück, in der Arbeitsgruppe „Digitalisierung“ des (BGL) und dem Arbeitskreis der FLL „BIM in der Landschaftsarchitektur“ mit.

BGL-Merkblätter bieten konkrete Orientierung

Bisher stehen kostenlos per Download zehn Merkblätter des Bundesverbandes zu folgenden Bereichen zur Verfügung: Social Media, Ressourcenplanung, Betriebsmittelverwaltung, Auto ID Systeme, Digitale Bauakte, Mobiler Datenzugriff, Cloud Computing, Totalstationen, Mobile Datenerfassung, Echtzeit Controlling.

Die derzeit realisierten Merkblätter (weitere sollen folgen) stehen in Zusammenhang mit Winklers sogenannter „Prozesslandkarte 4.0“, die die Ausprägungen der Digitalisierung auf die Unternehmensprozesse des Garten- und Landschaftsbaus zeigt – und bereits in der Ausbilder-Info 3/2019 (Seite 3) im Rahmen des Pilotprojektes „Digitale Baustelle“ vorgestellt wurde.

Thomas Wiemer, AuGaLa, Bad Honnef

Unterricht von Profis für Profis

Mit der DEULA digital in die Zukunft der Branche

Die Digitalisierung hat schon lange im GaLaBau Einzug gehalten. Die unterschiedlichste Planungs- und Abrechnungssoftware ist am Markt und viele Betriebe bedienen sich bereits dieser Instrumente, um ihre Projektabwicklung effizienter zu gestalten. Nur gab es bisher im Kurrikulum der überbetrieblichen Ausbildung kaum Lehrinhalte, die auf den wachsenden Anteil digitaler Elemente im Beruf des Landschaftsgärtners abzielten. Das wollte der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL NRW) ändern und forderte, auf die wachsende Digitalisierung der Betriebe auch in der Ausbildung zu reagieren. Die DEULA Bildungszentren Kempen und Warendorf haben den Ball gerne aufgenommen und das AuGaLa-finanzierte Pilotprojekt „Digitale Baustelle“ umgesetzt, wie erstmals in der Ausbilder-Info 3/2018 vom VGL NRW berichtet. Hier die Einschätzung aus Sicht der DEULA und der Kursteilnehmer.

Mitte 2018 hatten die beiden Bildungszentren mit dem VGL NRW ein Konzept entwickelt, das sich ganz an den Prozessen in einem GaLaBau-Betrieb orientiert und diese im Unterricht realitätsnah abbildet. Es nimmt den Bauausführenden ins Zentrum der Überlegungen und orientiert sich dabei an der bereits vom BGL vorgestellten „Prozesslandkarte“. Virtuell sollte ein Betrieb mitsamt Bauleiter,

Buchhaltung, Kundenaufträgen und deren Ausführung zum Leben erweckt werden. In einem fünftägigen Kurs werden die Teilnehmer möglichst vieles, was sie zur Abwicklung eines Auftrages bisher analog gelöst haben, mit digitalen Mitteln bewältigen. Auf Basis dieses Konzeptes gab AuGaLa sein „OK“ für ein Pilotprojekt, das schnell ausgebucht war.

>>>



Mit Teamwork der digitalen Zukunft entgegen.

(Foto: Bundesverband DEULA)

>>>

Zahlreiche Branchenpartner

Die virtuellen GaLaBau-Betriebe samt „Büros“ in Warendorf und Kempen zu installieren, war bei der Realisierung das geringste Problem. DATAflor, führender Anbieter von Branchensoftware, half dabei, die notwendigen Bauprojekte zu planen. Die DEULA-Gelände wurden zur Erstellung digitaler Geländemodelle sogar mit einer Drohne überflogen und vermessen, damit auf dem Versuchsacker auch Bauaufträge unter Realbedingungen abgearbeitet werden konnten. Zu den Software-Experten gesellten sich schnell weitere Branchenpartner: Kraemer Baumaschinen aus Oelde stellte einen Bagger mit MOBA-Steuerung zur Verfügung. Dazu kamen Bobcat mit einem 6-Wege-Planierschild und AP-Deutschland mit einem 3-D-Leveller. Die Maschinensteuerung wurde den Teilnehmern durch Trimble, Sitech und Topcon verdeutlicht. So waren Roverstab, Totalstation und GPS vorhanden, um Aufmaße und Absteckungen mit dem neuesten Gerät auch auf der „Baustelle“ erproben zu können.



Von Beginn an: digitale Werkzeuge in der Anwendung.

(Foto: Bundesverband DEULA)

Digitale Ausbildung steigert Attraktivität

Der VGL NRW hat den Kurs zwar beworben – wie schnell die Termine in Kempen und Warendorf ausgebucht waren, hat alle Beteiligten dennoch überrascht. „Ein deutliches Zeichen dafür, dass die Branche auf ein solches Angebot gewartet hat!“ DEULA-Lehrgangsführer Rudolf Horstmann hatte sich besonders für das Projekt stark gemacht und freute sich entsprechend über die Resonanz. „Die Arbeitgeber wissen, dass sie von uns zukunftsorientierte Ausbildung bekommen. Die Digitalisierung ist aber auch ein Thema, das den Job für die Azubis attraktiv macht. So hatten wir von Anfang an hochmotivierte junge Leute am Start!“ Entsprechend hoch war das Tempo im Unterricht: Nach einer Einführung in die DATAflor-Software ging es direkt in die digitale Bauakte mit individuellen Aufträgen, die jeweils von Zweierteams abgearbeitet wurden. Vier Teams sollten also in vier Tagen jeweils ein Projekt realisieren, wobei sie von den DEULA-Lehrern, aber auch von den Experten der Partnerunternehmen mit der jeweils neuesten Technik unterstützt wurden. Dabei haben sich die Teilnehmer schnell gegenseitig in Soft- und Hardware eingewiesen: „Jedes der Geräte ist im Prinzip aufgebaut wie ein Handy. Egal ob Totalstation, Laser oder

Roverstab – die Benutzeroberfläche hat sich jedem schnell erschlossen.“ Jan Johannes Peters, Azubi bei Gartengestaltung Vornbrock aus Schermbeck, hatte sich den Kurs von seinem Chef gewünscht und ist noch heute begeistert: „Am Anfang war ich noch etwas skeptisch, ob die Software nicht einen Mehraufwand bedeutet. Aber je tiefer ich in die Materie eingestiegen bin, desto mehr leuchtete mir das Ganze ein. Das ist eine derartige Entlastung für den Bauleiter und die Buchhaltung. Auch das Aufmaß auf einer Baustelle wird präziser und schneller. Mein Chef will jetzt auch auf diese Technik umrüsten!“ Als Anwender der Digitaltechnik ging es ihm vor allem um die Eigenüberwachung während des Bauprojektes, die 2D- und die 3D-Maschinensteuerung sowie um die Baufortschrittsdokumentation über die mobile Datenerfassung. „Das geht so fix und ist so einfach. Wenn ich sehe, wie lange wir mit Schnur und Zollstock am Aufmaß für einen Privatgarten sitzen und wie schnell das mit einem Roverstab geht – und wenn man dann noch bedenkt, dass das digital erstellte Aufmaß viel präziser ist und ich bei Materialbestellung oder -Entsorgung richtig Geld sparen kann. Das macht richtig Spaß!“, so Azubi Peters.

Hubert Lücking, Bundesverband DEULA, Westerstede

Mitmachen beim Mädchen-Zukunftstag und die weiblichen Fachkräfte der Zukunft sichern

Im Frühling ist es wieder soweit, am 26. März 2020 heißt es zum zwanzigsten Mal in ganz Deutschland: Auf zum Girls' Day!



Die bundesweite Berufsorientierungsveranstaltung ruft jährlich Mädchen der Klasse 5 bis 10 dazu auf, in typische „Männerberufe“ hinein zu schnuppern, seit 2001 haben rund

1,9 Millionen Mädchen daran teilgenommen. Eine Vielzahl von Unternehmen, Behörden und Forschungseinrichtungen beteiligt sich

seit Jahren erfolgreich mit Angeboten – und selbstverständlich auch der Garten- und Landschaftsbau. Nutzen Sie den „Mädchen-Zukunftstag“ auch für Ihr Unternehmen, wecken Sie das Interesse und erschließen Sie sich vielfältige Personalressourcen für die Zukunft – alle Informationen unter: www.girls-day.de.

Thomas Wiemer, AuGaLa, Bad Honnef

Digitale Anlaufstation: azubi.help

Hilfe für Azubis bei Fragen oder Problemen rund um die Ausbildung

Eine Ausbildung bedeutet für die zumeist jungen Menschen eine neue Herausforderung und vor allem einen neuen Lebensabschnitt. Nach intensiver Suche und gezielter Auswahl des Ausbildungsbetriebs treten die angehenden Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner mit der dreijährigen Ausbildung eine völlig neue Erfahrung im Berufsleben an – und mit neuen Erfahrungen können meist auch Fragen aufkommen oder sogar Probleme entstehen, die ein Azubi selbst nicht gelöst bekommt.

Aber was tun, wenn man das Gefühl hat, die Frage in der Berufsschule nicht stellen zu können oder im Betrieb hiermit niemanden verunsichern möchte? Hierfür bietet das AuGaLa nun gemeinsam mit (bisher) acht Landesverbänden eine erste Anlaufstelle im Netz. azubi.help geht auf alle Fragen rund um die landschaftsgärtnerische Ausbildung ein – schnell, einfach, anonym und kostenfrei.

Eine Plattform, die verbindet

Wenn Fragen oder Probleme während der Ausbildungszeit auftreten, gibt das AuGaLa gemeinsam mit den Landesverbänden schnelle

des Landesverbands Niedersachsen-Bremen, Patrick Büch, stellt die Plattform regelmäßig in Berufsschulen vor: „azubi.help ist ein wichtiges Instrument für unsere Auszubildenden, da sie bei möglichen Problemen im Ausbildungsbetrieb einen externen Ansprechpartner finden können. Der kurze Draht zu einem kompetenten Netzwerk außerhalb des eigenen Betriebs kann eine Möglichkeit sein, die Anzahl der vorzeitig gelösten Ausbildungsverträge zu reduzieren.“

azubi.help to go

Gezielt die junge Zielgruppe erreichen, bedeutet auch, das Angebot



Azubi.help-Seite eines Landesverbandes.

Bald auch für Ausbilder – Entwicklung der Plattform ausbilder.help

Nicht nur Auszubildende könnten während der dreijährigen Zeit in ihrem Ausbildungsbetrieb Hilfestellung benötigen. Auch Ausbilder tragen eine große Verantwortung für ihre Schützlinge und stehen manchmal vor Herausforderungen, die sie möglicherweise alleine nicht bewältigen können. Deshalb bietet das AuGaLa schon bald eine Anlaufstelle auch für alle Fragen und Probleme, die Ausbilder während der Zeit mit ihren Auszubildenden beschäftigen könnten. Parallel zum Angebot von azubi.help wird daher die Plattform ausbilder.help entwickelt, die in gleicher Weise, wie azubi.help es bei Auszubildenden bietet, auf häufig gestellte Fragen von Ausbildern eingeht. Derzeit wird die Plattform für die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Bayern, Hessen, Thüringen, Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Baden-Württemberg entwickelt und schon (voraussichtlich) ab Februar als digitales Angebot im Internet und als App im App- und Google Play-Store kostenfrei zur Verfügung stehen. Bei Fragen zu azubi.help oder ausbilder.help wenden Sie sich an das AuGaLa.

Christina Steinsträßer, Veronika Dunsche,
AuGaLa, Bad Honnef



Von der Startseite aus können Auszubildende sich in ihr Bundesland klicken.

Hilfestellung. Derzeit finden Azubis aus den Bundesländern Bremen, Niedersachsen, Hamburg, Baden-Württemberg, Bayern, Sachsen-Anhalt, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Schleswig-Holstein auf den jeweiligen azubi.help-Seiten ihres Landesverbands direkte Antworten auf die am häufigsten gestellten Fragen. Und auch wenn hier einmal keine Antwort zu finden sein sollte – mit einem Klick finden die Ratsuchenden alle Ansprechpartner und können diese einfach und anonym kontaktieren. Dabei kommt das Angebot azubi.help gut an. Der Referent für Nachwuchswerbung

digital für unterwegs nutzbar zu machen. Denn Smartphones und Apps gehören in der heutigen Zeit zum Alltag der Generation Z. Auch hier knüpft das AuGaLa mit der Plattform azubi.help an. Die Plattform steht zum kostenfreien Download im App- und Google Play-Store bereit. Kleineres Format mit gleichem Angebot – auch hier finden die Azubis im Garten- und Landschaftsbau, wie im Internetauftritt, Antworten und Hilfestellungen zu den FAQs (Frequently Asked Questions, häufig gestellte Fragen) und können schnell und einfach den passenden Ansprechpartner aus ihrem Bundesland kontaktieren.

WDA-SEMINARE

Informieren Sie sich näher bei Ihrem Landesverband über die Seminare

Zeitraum	Titel	Referent	Ort
Verband Baden-Württemberg			
14.02.2020	Der Ausbilder – glaubwürdig, verbindlich und klar	Steffen Stoll	Leinfelden-Echterdingen
28.02.2020	Mit emotionaler Intelligenz besser ausbilden	José Flume	Leinfelden-Echterdingen
06.11.2020	Als Ausbilder/in gekonnt kontern – entwickeln Sie Ihre Schlagfertigkeit!	Eberhard Breuninger	Leinfelden-Echterdingen
13.11.2020	Blockaden, Gehirn, Lernerfolg – wie Sie Ihre Azubis zum Lernerfolg führen	Victoria Stübner	Leinfelden-Echterdingen
27.11.2020	Digitale Fitness für Ausbilder im GalaBau – Moderne Medien in der Ausbildung	Bernd Hoffstedde und Holger Strunk	Heidelberg
Fachverband Bayern			
11.02.2020	Heute Azubi, morgen Führungskraft	Rock your Company	Nürnberg
12.02.2020	Heute Azubi, morgen Führungskraft	Rock your Company	Stockdorf
Fachverband Berlin und Brandenburg			
11./12.02.2020	Zeit für Ausbildung	Christine Görzen	Großbeeren
Fachverband Hamburg			
20.03.2020	Wir machen uns fit – Mehr Pflanzenkenntnis im Betrieb	Dirk Kühlke	Jesteburg
Fachverband Hessen-Thüringen			
11.02.2020	Wie Sie Ihre Funktion als Ausbilder effizient gestalten	Jessica Greiwe	Wiesbaden-Delkenheim
13.02.2020	Digitale Fitness für Ausbilder	Bernd Hoffstedde	Wiesbaden-Delkenheim
Verband Niedersachsen-Bremen			
5./6.02.2020	Modulartiges Lernen im Garten- und Landschaftsbau	Christine Görzen	Bremen
5./6.03.2020	Entspannt in die Ausbildung – richtiger Umgang mit Stress als Ausbilder	José Flume	Bremen
12./13.03.2020	Arbeiten mit Auszubildenden in Teams	Anke Arndt-Storl	Bremen, HdGL
19./20.11.2020	Vom Azubi zur Fachkraft	Jörg Buschfeld	Bremen
Verband Nordrhein-Westfalen			
14./15.02.2020	Pflanzenkenntnisse kompetent und zeitgemäß vermitteln	Annette Senge	Oberhausen
28.02.2020	Wie Sie zum Azubiflüsterer werden	Sabine Bleumortier	Oberhausen
13./14.03.2020	Vom Auszubildenden zur Fachkraft	Jörg Buschfeld	Oberhausen
Verband Rheinland-Pfalz und Saarland			
12.02.2020	Erfolg und Selbstständigkeit von Azubis durch gezielte Kommunikation	Jessica Greiwe	Bad Kreuznach
Verband Sachsen			
17./18.03.2020	Auszubildene resilient führen und motivieren	José Flume	Klipphausen
26./27.03.2020	Pflanzenkenntnisse methodisch abwechslungsreich und nachhaltig vermitteln	Christa Hiltmann	Pillnitz
Verband Sachsen-Anhalt			
27./28.02.2020	Arbeiten mit Auszubildenden in Teams	Anke Arndt-Storl	Gernrode
Fachverband Schleswig-Holstein			
21./22.02.2020	Motivation & Potenziale entfalten – Die Macht der Ziele	Gereon Jörn	Aukrug-Tannenfelde

Impressum

Herausgeber: AuGaLa | Haus der Landschaft | 53602 Bad Honnef | Tel.: 02224 7707-0 | Fax: 02224 7707-77 | www.augala.de | info@augala.de | Verantwortlich: Dr. Robert Kloos | Redaktion: Reiner Bierig | Laura Gaworek | Angelika Kaminski | Hubert Lücking | Katharina Peters | Ronny Popperl | Thomas Wiemer | Herstellung: signum[kom, Köln | Druck: Strube Druck & Medien OHG, Felsburg | Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. | ©2020 Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.